

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	
	Eine Primarschule für Zinzikon	5
<b>2</b>	<b>Ausgangslage</b>	
	Wissenswertes über Zinzikon	6
	Schulraumbedarf, Bauaufgabe	7
<b>3</b>	<b>Verfahren und Zielsetzungen</b>	
	Verfahren	8
	Zielsetzungen	8
<b>4</b>	<b>Raumprogramm</b>	9
<b>5</b>	<b>Beurteilungsgremium</b>	13
	<b>1. Stufe des Verfahrens</b>	
<b>6</b>	<b>Vorprüfung</b>	16
<b>7</b>	<b>Beurteilung</b>	17
<b>8</b>	<b>Rangierung und Empfehlungen</b>	21
<b>9</b>	<b>Schlussfolgerungen</b>	22
<b>10</b>	<b>Projektverfassende</b>	24
	Rangierte Projekte	32
	Weitere Wettbewerbsbeiträge	80
	<b>2. Stufe des Verfahrens</b>	
<b>11</b>	<b>Vorprüfung</b>	102
<b>12</b>	<b>Beurteilung</b>	103
<b>13</b>	<b>Schlussfolgerungen</b>	105
<b>14</b>	<b>Empfehlung zur Weiterbearbeitung</b>	106
<b>15</b>	<b>Projektverfassende</b>	108
	Zur Weiterbearbeitung empfohlen	110
	Weitere Projekte	118

## **Impressum**

Herausgeberin:

Stadt Winterthur, Amt für Städtebau  
Stadtgestaltung/Wettbewerbe

Inhalt/Redaktion:

Markus Maier, Projektleiter

Layout:

Andrea Bleichenbacher

Druck:

Strupelpeter, Winterthur

Bezugsquelle:

Stadt Winterthur, Amt für Städtebau  
[www.staedtebau.winterthur.ch](http://www.staedtebau.winterthur.ch)

Winterthur, Oktober 2008

### **Neubau Schulanlage Zinzikon in Oberwinterthur – Jurybericht**

Die Architektur eines Schulbaus prägt die Stimmung in der Schule, das Sozialklima und das Wohlbefinden aller. Schulbauten werden primär für die Schülerinnen und Schüler erstellt. Die kindgerechte Architektur zeigt sich beispielsweise in behaglichen Gemeinschaftsräumen, kurzweiligen Verbindungswegen zwischen den einzelnen Schulräumen, in einer Farbgebung, die das positive Lebensgefühl verstärkt. Der Aussenraum soll das Spiel in Gruppen ermöglichen, die Lust auf Bewegung steigern, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten und die Freude an der Natur wecken. Das Siegerprojekt überzeugt durch die städtebaulich präzise Setzung, einen reifen architektonischen Ausdruck und die entspannte Situation im Aussenraum mit dem umlaufenden Pausenbereich. Die Vorgabe nach Schulanlagen, die neue Lernformen wie verstärkte Teamarbeit fördern sollen, wird vom zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekt vielleicht sogar fordernd beantwortet.



## **Eine Primarschule für Zinzikon**

Ziel der Schule ist es, die grosse kindliche Neugier zu verstärken, die Liebe zur Bildung zu wecken und die Schulgemeinschaft positiv zu erleben. Gleichzeitig soll sie den hohen Stellenwert der Bildung in unserer Gesellschaft zum Ausdruck bringen, dabei aber auf monumentale Gestaltung des Baus verzichten.

Heute werden Schulbauten oft am Siedlungsrand, in Gebieten mit gering ausgeprägter Identität erstellt. Umso bedeutender ist die architektonische Gestaltung des Schulhauses als Kristallisationspunkt des Quartierlebens für Jung und Alt und als soziales Zentrum des Quartiers.

Die Architektur eines Schulbaus prägt die Stimmung in der Schule, das Sozialklima und das Wohlbefinden aller. Schulbauten werden primär für die Schülerinnen und Schüler erstellt. Die kindgerechte Architektur zeigt sich beispielsweise in behaglichen Gemeinschaftsräumen, kurzweiligen Verbindungswegen zwischen den einzelnen Schulräumen, in einer Farbgebung, die das positive Lebensgefühl verstärkt, und ganz ausgeprägt in der Gestaltung des Aussenraums. Der Aussenraum soll das Spiel in Gruppen ermöglichen, die Lust auf Bewegung steigern, aber auch Rückzugsmöglichkeiten bieten und die Freude an der Natur wecken.

Die sehr heterogen zusammengesetzten Schulklassen erfordern einen sogenannten binnendifferenzierenden Unterricht, das heisst, die Schülerinnen und Schüler lernen oft einzeln oder in Gruppen, ihrem individuellen Wissensstand und Arbeitstempo entsprechend. Schulbauten müssen daher eine Vielzahl von Lernsituationen ermöglichen: gemeinsamer Klassenunterricht, Arbeit in kleinen Lerngruppen, Einzelunterricht, klassenübergreifende Projektarbeit. Gemeinschaftsräume wie Bibliothek, Werkräume, Singsaal/Mehrzweckraum, Turnhallen, Betreuungszimmer sind multifunktional nutzbar. Sie werden tagsüber von der Schule auf vielfältige Weise genutzt und stehen nach Schulschluss der Öffentlichkeit zur Verfügung. Ihrer Erschliessung und Lage im Schulbau ist daher besondere Beachtung zu schenken. Die Raumanordnung soll sowohl eine optimale Schulorganisation wie auch eine einfache Aufsicht der ausserschulischen Nutzung ermöglichen.

Wenn Korridore nicht nur reine Verkehrsflächen sind, sondern zu Lern- und Lebensräumen aufgewertet werden können, so erweist die Architektur der Pädagogik einen sehr grossen Dienst. Es ist also erstrebenswert, mit einer geschickten Raumanordnung eine schulische Nutzung der Verkehrsflächen zu ermöglichen, selbstverständlich unter Berücksichtigung der entsprechenden feuerpolizeilichen Auflagen.

## 2 | Ausgangslage

### **Wissenswertes über Zinzikon**

Zinzikon gehört zum Stadtkreis von Oberwinterthur («Oberi») und liegt im Nordosten von Winterthur.

Bereits 1294 wird der Hof Zinzikon erstmals erwähnt. Damals wurde der Hof von einem Winterthurer Bürger bewohnt, der den Hof als «Kehlhof» von den Habsburgern gepachtet hatte. Im 14. Jahrhundert gehörte der Hof dem Spital in Winterthur, das ihn dann später an seine eigenen Lehensleute veräusserte. Durch Erbteilung dürfte sich die Siedlung vom 16. Jahrhundert an vergrössert haben.

Die Baugeschichte der einzelnen Höfe in Zinzikon ist noch wenig dokumentiert. Neben den Bauernhöfen sind zwei Speicher gut erhalten, die aus der Zeit um 1700 stammen dürften.

Ab den 1970er-Jahren setzte in der Umgebung von Zinzikon eine intensive Bautätigkeit ein, so dass der eigentliche Dorfkern heute von Siedlungen umschlossen ist.

Zinzikon zählt heute ca. 1800 Einwohner (zum Vergleich hat der Stadtkreis «Oberi» ca. 18 800 Einwohner, Winterthur gesamthaft hat heute über 100 000 Einwohner).

Voraussichtlich werden in den nächsten 10–15 Jahren für ca. 1500 Einwohner zusätzliche Wohnungen in Zinzikon entstehen.



Blick Wettbewerbsareal Richtung Norden mit Schützenhaus im Vordergrund

### **Schulraumbedarf, Bauaufgabe**

Aufgrund der anhaltenden Wohnbautätigkeit und der zu erwartenden Schülerzahlen im Schulkreis Oberwinterthur ist eine neue Schulhausanlage mit dem folgenden generellen Raumprogramm zu realisieren:

- Schulanlage für 12 Klassen mit den notwendigen Nebenräumen wie Handarbeit, Werken, Integrierte Förderung (IF), Gruppenräume, Lehrkraftbereich usw.
- eine Doppelturnhalle mit den notwendigen Nebenräumen (Doppelturnhalle muss auch als Mehrzweckhalle nutzbar sein)
- Kinderhort
- Aussenanlagen gemäss kantonalen Richtlinien
- Erweiterungsmöglichkeit um vier zusätzliche Klassenzimmer mit zwei Gruppenräumen, ein Werkraum und ein Materialraum
- Schulanlage ist nach MINERGIE-ECO®-Standard und nach bauökologischen Kriterien zu erstellen

Für die neue Schulhausanlage mit Doppelturnhalle (Mehrzweckhalle), für eine neue Holzschnitzelheizzentrale und für eine zukünftige Wohnüberbauung stand im Gebiet «Ifang» in Zinzikon ein geeignetes und erschlossenes, städtisches Grundstück von total 19085 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Diese Parzelle wurde von der Lage her und auch im Hinblick auf die zu erwartende Entwicklung im Stadtkreis Oberwinterthur als optimal betrachtet.

Für die Schulhausanlage mit Doppelturnhalle und Holzschnitzelheizzentrale musste eine Fläche von ca. 11000 bis 12000 m<sup>2</sup> (vorzugsweise im Süden des Projektierungsperimeter) ausgeschieden werden. Dabei sollte die Holzschnitzelheizzentrale wenn möglich in die neue Schulhausanlage integriert werden.



Blick Wettbewerbsareal Richtung Süden (Kernzone von Zinzikon)

# 3 | Verfahren und Zielsetzungen

Um ein zielgerechtes Projekt und geeignete Projektierende zu finden, schrieb die Stadt Winterthur, im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen des Kantons, ein zweistufiges, offenes Verfahren aus. Die öffentliche Ausschreibung in den einschlägigen Publikationen (Stadtblatt, Der Landbote, Amtsblatt des Kantons Zürich, simap) erfolgte am 31. August 2007. Die verbindliche und rechtliche Grundlage für die Durchführung der ersten Stufe des Verfahrens war das Wettbewerbsprogramm vom 25. Juli 2007.

## **Verfahren**

Der Wettbewerb wurde zweistufig durchgeführt und orientierte sich an den Grundsätzen der Wettbewerbsordnung SIA 142 (Ausgabe 1998).

### **Erste Stufe**

Anonymer, offener Wettbewerb

### **Zweite Stufe**

Nicht anonymer, eingeladener Studienauftrag

## **Zielsetzungen**

Mit der Durchführung des zweistufigen Verfahrens sollten die folgenden Zielsetzungen erreicht werden:

In der **ersten Stufe** des Verfahrens waren Situationslösungen/Konzeptideen im Sinne eines Leitbilds für das Gesamtareal mit der Schulhausanlage, der Holzschnitzelheizzentrale und der zukünftigen Wohnüberbauung aufzuzeigen. Eine geschickte Anordnung der Schulhausanlage und der Wohnüberbauung sowie ein sorgfältiger Umgang mit dem Aussenraum sollten die landschaftliche Umgebung, Lärmimmissionen und unterschiedliche Realisierungshorizonte berücksichtigen. Die Konzeptidee einer modernen, volumetrisch strukturierten und wirtschaftlichen Schulhausanlage gemäss Raumprogramm musste ersichtlich sein. Für die neue Wohnüberbauung in der Zone W3/2.6 sollte ausserdem eine maximal zulässige Dichte aufgezeigt werden.

In der **zweiten Stufe** des Verfahrens musste ein bewilligungsfähiges Neubauprojekt für die neue Schulhausanlage inkl. Holzschnitzelheizzentrale projektiert werden, das in städtebaulicher und landschaftlicher Hinsicht eine optimale Einbindung in den Kontext der bestehenden Wohnüberbauung sicherstellt. Die funktionelle, schulbetriebs- und nutzungsorientierte Anordnung und Gestaltung der im Raumprogramm aufgeführten Räume waren nachzuweisen. Bei der Gebäudestruktur und bei den Schulräumen war eine optimale Nutzungsflexibilität kurz- und langfristig anzustreben.

Der MINERGIE-ECO®-Standard und die Belange von Ökologie, Nachhaltigkeit, Baubiologie, Betrieb, Unterhalt und Wartung waren zu berücksichtigen.



# 4 | Raumprogramm

## Klassentrakt (Flächenangaben als Nutzflächen)

Raumbezeichnung	Abkürzung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Bemerkungen
Klassenzimmer, Raumhöhe mind. 3,00 m	KLZI	12	74	Schulhausneubau muss um 4 Klassenzimmer erweiterbar sein
Gruppenraum/Logopädie Sonderpädagogische Massnahmen	GR LOG	4	37	Erschliessung vom Klassenzimmer und vom Gang/Korridor aus
Integrierte Förderung	IF	2	37	mit Normalklassenzimmer kombinierbar, auch als Reserve- klassenzimmer
Handarbeit	HA	2	74	–
Materialraum Handarbeit	MAT HA	2	17	–
Werken	WERK	1	74	2. Werkraum erst mit einer Erweiterung
Materialraum Werken	MAT WERK	1	25	2. Materialraum erst mit einer Erweiterung
Singsaal/Quartierraum	SING	1	102	mit 60 Stühlen und 10 Klapp-tischen
Bibliothek/Mediothek	BIBL	1	74	–
evtl. Office	OFF	1	20	für Mehrzwecknutzung des Sing- saals, falls Office des Turnbereichs in ungünstiger Beziehung liegt
Lehrkraftbereich, inkl. Schulleitung/ Sammlung	LEHR	1	136	für die Erweiterung der Schulanlage bereits ausgelegt
Schulleitungsbüro	SLB	1	17	–
Hauswartbüro	HWB	1	17	–
Putzraum	PU	1	10	pro Geschoss ein Putzraum
Lagerraum	LAG	1	96	–
WC-Anlagen Mädchen	WC M	1		6 WCs, 1 als Behinderten-WC eingerrichtet
WC-Anlagen Knaben	WC K	1		2 WCs und 4 Pissors

<b>Raumbezeichnung</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fläche m<sup>2</sup></b>	<b>Bemerkungen</b>
WC-Anlage für Lehrer und Lehrerinnen	WC LEH	1		1 WC und 1 Pissoir
Lift (behindertengängig)	L	1		bei einer mehrgeschossigen Schulanlage
Kinderhort	HO	2	74	als Ess- und Aufgabenraum «Mittagstisch», in der Gestaltung der Aussenräume ist die Vorzone des Horts zu berücksichtigen
Kinderhortküche	KÜ HO	1	37	-
Hauswartwohnung	HWW	1	mind. 100	4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Sitzplatz, inkl. Garage

#### **Technische Räume (Flächenangaben als Nutzflächen)**

<b>Raumbezeichnung</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Fläche m<sup>2</sup></b>	<b>Bemerkungen</b>
Technische Räume	TECH		projekt-abhängig	Heizungs-/Lüftungs-/Sanitär- und Elektro-Verteilungen/EDV
Heizungszentrale	HEIZ Z		projekt-abhängig	siehe Angaben Holzschnitzelheizungszentrale

### Turnbereich (Flächenangaben als Nutzflächen)

Raumbezeichnung	Abkürzung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Bemerkungen
Doppelturnhalle/ Mehrzweckhalle, Raumhöhe mind. 6,00 m	TH/MZH	2	je 288	Turnhallen (je 12 × 24 m) sind nebeneinander anzuordnen und müssen als Mehrzweckhalle nutzbar sein, eine zusätzliche Zuschauergalerie ist erwünscht, mind. drei Fluchtwegtüren mit einer Breite von mind. 90 cm i. L. sind einzuplanen
Lager Bühne	LAG BÜ	1	20	für mobile Bühne Turnhalle/ Mehrzweckhalle
Office	OFF TH	1	20	für Mehrzwecknutzung der Turnhalle
Geräteraum innen, Raumhöhe mind. 2,70 m	GER I	2	80	1 pro Turnhalle
Garderobe/Dusche Mädchen	GARD M	2	40	1 pro Turnhalle
Garderobe/Dusche Knaben	GARD K	2	40	1 pro Turnhalle
WC-Anlage Damen	WC D	1		2 WCs (auch für Mehrzwecknutzung der Turnhalle)
WC-Anlage Herren	WC H	1		1 WC und 2 Pissoirs (auch für Mehrzwecknutzung der Turnhalle)
Behinderten-WC	BEH WC	1		separates WC (mind. 1,65 × 1,80 m)
Turnlehrerinnen und Turnlehrer/Sanität	TL SAN	2	15	1 WC und 1 Dusche und je eine Umkleidekabine
Tisch-/Stuhlmagazin Turnhallen	MAG TH	1	50	für Mehrzwecknutzung der Turnhalle, für 200 Stühle und für 30 Klapptische
Putzraum	PU	1	10	–

#### Aussenanlagen (Flächenangaben als Nutzflächen)

Raumbezeichnung	Abkürzung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Bemerkungen
Geräteraum aussen	GER A	1	25	von aussen zugänglich
Gartengeräte/Unterhalt	GER U	1	15	von aussen zugänglich
Pausenfläche gedeckt	PAU G		130	bereits auf die Erweiterung der Schulanlage ausgelegt (ca. 8 m <sup>2</sup> pro Klassenzimmer)
Pausenplatz offen	PAU O		mind. 600	–
Allwetterplatz	AWP	1	1040	erwünscht mind. 26 × 40 m
Spielwiese	SPW	1	1800	mind. 30 × 60 m, nicht direkt vor Klassenzimmern anordnen (Störung Unterricht)
Geräte-/Sprunganlage	SP	1		Sandgrube 3 × 6 m, Anlauf über Allwetterplatz ist möglich
Laufbahn	LB	2		80 m netto (100 m inkl. Start/Auslauf)
Veloabstellplätze	VE	80		–
PW-Parkplätze	PW	16		–

#### Holzschneitzelheizzentrale (Flächenangaben als Nutzflächen)

Raumbezeichnung	Abkürzung	Anzahl	Fläche m <sup>2</sup>	Bemerkungen
Kesselraum	KER	1	162	Innenraummasse mind. 14,60 × 11,10 m, mit lichter Raumhöhe von mind. 7,60 m
Schnitzellager	SCHLAG	1	109	ca. 13,60 × 8,00 m, L. H. = 3,10 m
Hydraulikraum	HYR	1	15	ca. 1,90 × 8,00 m, L. H. = 3,10 m
Technik	TECH	1	48	–
Anlieferung/Zufahrt	ANL	1		ca. 12 × 6 m mit Silodeckel 3 × 6 m, Belastbarkeit von 25–40 t
Öltank	OEL	1	19	ca. 20 500 Liter

# 5 | Beurteilungsgremium

Das Beurteilungsgremium für die erste Stufe des Wettbewerbsverfahrens war wie folgt zusammengesetzt:

## **Sachpreisrichter**

Walter Bossert, Stadtrat, Vorsteher Departement Bau (Vorsitz)

Pearl Pedernana, Stadträtin, Vorsteherin Departement Schule und Sport

Toni Patscheider, Präsident Kreisschulpflege Oberwinterthur

Hansjürg Büchi, Stv. Kreisschulpflege Oberwinterthur (Ersatz)

Josef Tylmann, Lehrerschaftvertretung

## **Fachpreisrichter**

Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur (Moderation)

Sibylle Bucher, dipl. Architektin ETH BSA SIA, Zürich

Stephan Popp, dipl. Architekt HTL SIA, Winterthur

Ruedi Zai, dipl. Architekt ETH SIA SWB, Zug

Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin FH BSLA, Meilen

Oliver Strässle, Co-Leiter Stadtgestaltung/Wettbewerbe (Ersatz)

## **Beratende Experten**

Johannes Wunderlin, Kantonales Hochbauamt, Zürich

Jürgen Zoske, Leiter Abteilung Schulbauten

Martin Rapold, Abteilungsleiter Planung/Naturschutz, Stadtgärtnerei

Sandra Eberle, Juristin/Submissionsberaterin

Roland Baumgartner, Architekt/Kostenplaner (Zweite Stufe)

Christoph Lehmann, Architekt/Fachplaner Nachhaltigkeit und Ökologie (Zweite Stufe)

Markus Oeggerli, Projektleiter Hochbauten

Markus Maier, Projektleiter Stadtgestaltung/Wettbewerbe (Vorprüfung/Administration)



### **1. Stufe des Verfahrens**

Insgesamt 47 Situationslösungen/Konzeptideen für die Schulanlage Zinzikon wurden anonym, fristgerecht und vollständig eingereicht.

# 6 | Vorprüfung

Die Vorprüfung der 47 eingereichten Situationslösungen/Konzeptideen erfolgte durch das Amt für Städtebau, Stadtgestaltung/Wettbewerbe. Der Vorprüfungsbericht stand dem Beurteilungsgremium in schriftlicher Form zur Verfügung.

Geprüft wurden insbesondere die folgenden Punkte:

- Einhaltung der formellen Randbedingungen  
(Vollständigkeit, Anonymität, Einreichungstermine)
- Einhaltung der baupolizeilichen Randbedingungen  
(Projektierungsperimeter, Grenzabstände, Baulinien)
- Erfüllung des vorgegebenen Raumprogramms  
(Überprüfen der Raumflächen bezüglich Plausibilität)
- grundsätzliche Übereinstimmung der Plandarstellung mit dem Modell

Die Vorprüfungsformulare inklusiv der Vorprüfungspläne konnten vom Beurteilungsgremium jederzeit eingesehen werden.

Die Vorprüfung ergab, dass die Unterlagen anonym, fristgerecht und vollständig bei der Eingabe-  
adresse eingereicht wurden.



Das Beurteilungsgremium versammelte sich zur Jurierung der eingereichten 47 Projektkonzepte der ersten Stufe des Verfahrens am Montag, 18. Februar 2008, ganztags, am Dienstag, 19. Februar 2008, halbtags und am Donnerstag, 21. Februar 2008, wiederum ganztags.

Nach einer freien Besichtigung der Projektkonzepte nahm das Beurteilungsgremium am ersten Jurierungstag vom Ergebnis der Vorprüfung Kenntnis. Nach Genehmigung des Vorprüfungsberichts beschloss das Beurteilungsgremium einstimmig, dass alle eingereichten 47 Projektkonzepte zu einer Beurteilung und Preiserteilung zugelassen werden können.

Die Beurteilung der eingereichten Unterlagen der ersten Stufe des Verfahrens basierte auf den im Wettbewerbsprogramm auf Seite 7 aufgeführten Beurteilungskriterien:

— **Städtebau, Architektur, Aussenraum/Landschaft**

Die Prägnanz der städtebaulichen Idee, die bauliche, funktionale und landschaftliche Einordnung in den bestehenden Kontext und die noch offene, zukünftige bauliche Entwicklung, die volumetrische Qualität der Gesamtüberbauung sowie die Aufenthaltsqualität der Freiräume

— **Funktionalität/Gebrauchswert**

Die Einhaltung des Raumprogramms, die innenräumlichen Qualitäten und das Betriebskonzept der Schule, das Erschliessungs- und Wegnetz sowie die unabhängige Etappierungsmöglichkeit der neuen Schulhausanlage

— **Ökologische/ökonomische Nachhaltigkeit**

Die Kompaktheit der neuen Schulhausanlage mit den im Raumprogramm vorgegebenen Aussenanlagen und die vorgesehene Dichte der künftigen Wohnüberbauung (haushälterischer Umgang mit dem Grundstück)

Das Beurteilungsgremium beschloss einstimmig nach einem Einlesen in Gruppen, zuerst einen Rundgang ohne Wertung über sämtliche Projektkonzepte durchzuführen. Die Fachpreisrichter übernahmen dabei abwechselnd vor den einzelnen Situationslösungen die Gesprächsmoderation.

Mit dem anschliessenden ersten Rundgang wurden aufgrund der Beurteilungskriterien die folgenden 14 Situationslösungen/Konzeptideen für eine nähere Beurteilung ausgeschlossen:

Projekt Nr.	Kennwort
4	FIGUR – GRUND
10	Fremont
17	HuckleberryFinn
18	IDENTITY
19	MATROSCHKA
21	Mondflieger
23	Frühling
24	SILBERMOND
29	Das Geheimnis des 12. Kontinents
30	KUCKUCK
31	SALAMANDER
33	ZINZ-icon
39	LOTUS
43	$\alpha$

Die verbleibenden 33 Situationslösungen/Konzeptideen wurden anschliessend nochmals kritisch und eingehend im Hinblick auf eine Erfolg versprechende Weiterentwicklung überprüft.

Die folgenden Projekte wurden in einem zweiten Rundgang von einer weiteren Berücksichtigung ausgeschieden:

Projekt Nr.	Kennwort
2	CLEVER & SMART
3	Mikado
5	Fächer
6	fangis
7	freiraum
11	Das magische Baumhaus
13	einmaleins
14	TOTO LE HERO
16	éolienne
20	windrädli
22	ATRIUM
25	Ausblick
32	Dorfplatz
35	coccodrillo
37	momo
40	NEZUMI
42	A B C
44	raumundzeit
46	EICHENDORFF
47	Ying+Yang

Die verbleibenden 13 Situationslösungen/Konzeptideen wurden in einem dritten Rundgang nochmals kritisch und eingehend im Hinblick auf eine Erfolg versprechende Weiterentwicklung überprüft, wobei die schulisch-betrieblichen Aspekte grossen Einfluss während der Diskussion einnahmen. Folgende Projekte wurden in diesem dritten Beurteilungsrundgang ausgeschlossen:

Projekt Nr.	Kennwort
1	SPRUNG
8	Zin Zen
9	Moby dick
34	Tripiti
38	all in one

Als Kontrollrundgang wurde am zweiten Jurierungstag die im ersten, zweiten und dritten Beurteilungsrundgang erfolgten 39 Ausschlüsse nochmals überprüft. Das Beurteilungsgremium hatte dabei keine Korrekturen bezüglich der vorgenommenen Ausschlüsse vorzunehmen.

Einstimmig beschloss das Beurteilungsgremium, die folgenden 8 Situationslösungen/Konzeptideen für eine engere Wahl zu berücksichtigen:

Projekt Nr.	Kennwort
12	FRITZ+FRÄNZI
15	Serafin
26	ZINAR
27	Kompaktus
28	GRISU
36	EUGEN
41	FITZCARRALDO
45	Amaryllis

Im Anschluss an diesen Entscheid wurden die 8 Projektkonzepte den Fachpreisrichtern zum Verfassen einer schriftlichen Projektbeurteilung zugeteilt.

Am dritten Jurierungstag wurden die 8 Projektbeurteilungen nach einer redaktionellen Überarbeitung durch das Beurteilungsgremium einstimmig genehmigt. Ausserdem wurden die relevanten positiven und kritischen Aspekte seitens der Schule diskutiert und die notwendigen Erläuterungen, Hinweise und Programmpräzisierungen formuliert.

# 8 | Rangierung und Empfehlungen

Das Beurteilungsgremium (Preisgericht) empfahl der Bauherrschaft folgende Rangierung, Preiserteilung (inkl. MwSt.) und Aufteilung des Preisgelds:

1. Rang/1. Preis	Projekt Nr. 41	FITZCARRALDO	CHF 16 000.–
2. Rang/2. Preis	Projekt Nr. 12	FRITZ+FRÄNZI	CHF 15 000.–
3. Rang/3. Preis	Projekt Nr. 45	Amaryllis	CHF 14 000.–
4. Rang/4. Preis	Projekt Nr. 15	Serafin	CHF 13 000.–
5. Rang/5. Preis	Projekt Nr. 27	Kompaktus	CHF 12 000.–
6. Rang/6. Preis	Projekt Nr. 28	GRISU	CHF 8 000.–
7. Rang/7. Preis	Projekt Nr. 26	ZINAR	CHF 7 000.–
8. Rang/8. Preis	Projekt Nr. 36	EUGEN	CHF 5 000.–

Die fünf erstrangierten Projekte sollten unter Berücksichtigung der nachfolgenden generellen Projektkritik zur zweiten Stufe (nicht anonymer Studienauftrag) eingeladen werden:

- Einhaltung des verbindlichen Raumprogramms und der betrieblichen Anforderungen
- Einhaltung der baurechtlichen Rahmenbedingungen; insbesondere bei den feuerpolizeilichen Anforderungen wird empfohlen, Kontakt mit der zuständigen Fachstelle aufzunehmen
- Aussage zum architektonischen Ausdruck, zum Aufbau der Fassadenkonstruktion und zum statischen Konzept
- Projektoptimierung im Hinblick auf eine angemessene Kompaktheit der Anlage aufgrund der im Rahmen der ersten Stufe ermittelten Kennzahlen
- Angabe der notwendigen Kennzahlen zur Berechnung der zu erwartenden Investitionskosten (die Berechnung erfolgt im Rahmen der Vorprüfung durch die ausschreibende Stelle)
- Konzeptvorschlag zur Erreichung des MINERGIE-ECO®-Standards
- Darstellung der Erweiterungsoption auf nachvollziehbare Weise
- Darstellung der ergänzenden Wohnbauten (Volumetrie)
- schlüssige Aussage zur Umgebungsgestaltung

Für die zweite Stufe des Verfahrens wurde gemäss Wettbewerbsprogramm eine feste Entschädigung in der Gesamthöhe von CHF 100 000.– (inkl. MwSt.) für die vollständig eingereichten fünf Projekte vorgesehen.

# 9 | Schlussfolgerungen

Einer Vielzahl der Teilnehmenden sind wertvolle Beiträge zum Ort und zum Layout einer Schule gelungen. Darüber hinaus hat sich das Beurteilungsgremium darüber gefreut, dass die wesentlichen Rahmenbedingungen eingehalten worden sind.

Fast alle Teilnehmenden haben sich für die Schule im Süden und das Wohnen im Norden entschieden. Einigen Teilnehmenden ist es gelungen, Schule und Wohnen zu einer Gesamtanlage zusammenzufassen und die Chance zur Schaffung eines öffentlichen Areals zu nutzen. Das Potenzial der Aussenraumgestaltung wurde insgesamt stiefmütterlich behandelt, Wegverbindungen und Plätze etwa wurden eher schematisch aufgezeigt.

Unentschieden blieb die Frage nach dem Stellenwert des Schützenhauses. Einigen Teilnehmenden ist es jedoch gelungen, dieses aktiv in die Neugestaltung des Areals mit einzubeziehen.

Die vorgeschlagenen Wohnungen weisen sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Den meisten Teilnehmenden ist es gelungen, ein bevorzugtes Wohnen am Stadtrand mit Blick in die Landschaft nachzuweisen.

Im Vordergrund standen schliesslich Schulanlagen, die durch ihre Situation und die bauliche Präsenz einen klaren Mehrwert für das Quartier aufweisen, indem diese einen Aussenraum generieren und eine architektonische Präsenz markieren, die diesem öffentlichen Ort in Zinzikon eine gebührende Identität verleiht. Darüber hinaus standen Projekte im Vordergrund, die bezüglich der Korridor- und Gruppenräume innovative Lösungen versprechen, die einem Schulbetrieb, der sich vom reinen Klassen-Pausen-Rhythmus zunehmend löst, Rechnung trägt.

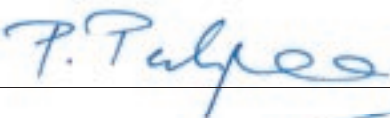
Bevorzugt wurden ausserdem Anlagen, deren Geschosszahl möglichst niedrig ist. Als ideal erwies sich eine Organisation über zwei Geschosse. Weiter wurde auf eine Turnhalle geachtet, die auch ausserhalb des Schulbetriebs von Vereinen und dem Quartier gut genutzt werden kann. Das Preisgericht kam zum Schluss, dass «Bodennähe» ein wichtiges Qualitätsmerkmal einer Primarschule auf einem ausreichend grossen Grundstück am Stadtrand ist.

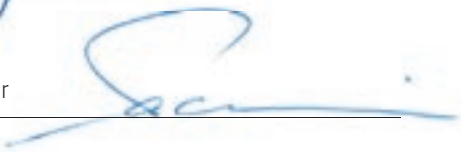
Einige Projekte sind als besonders taugliche Lösungen aufgefallen:

- die Projekte ZINAR, FITZCARRALDO, GRISU und Amaryllis aufgrund ihrer raumgreifenden Situation, die zu einem Kristallisationspunkt im Quartier werden kann
- die Projekte Kompaktus und EUGEN, weil es sich um besonders kompakte Ansätze handelt, ohne jedoch die schulischen Bedürfnisse ausser Acht zu lassen
- die Projekte Serafin sowie FRITZ+FRÄNZI aufgrund ihrer clusterartigen Schulhaustypologie, die den Qualitäten einer Pavillon-Schule nahekommt

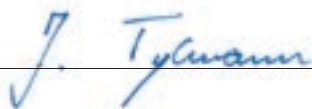
**Winterthur, im Februar 2008, das Beurteilungsgremium:**

Walter Bossert, Stadtrat 

Pearl Pedernana, Stadträtin 

Toni Patscheider, Präsident Kreisschulpflege Oberwinterthur 

Hansjürg Büchi, Stv. Kreisschulpflege Oberwinterthur (Ersatz) 

Josef Tylmann, Lehrerschaftvertretung 

Michael Hauser, Stadtbaumeister Winterthur 

Sibylle Bucher, dipl. Arch. ETH BSA SIA, Zürich 

Stephan Popp, dipl. Arch. HTL SIA, Winterthur 

Ruedi Zai, dipl. Arch. ETH SIA SWB, Zug 

Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin FH BSLA, Meilen 

Oliver Strässle, Co-Leiter Stadtgestaltung/Wettbewerbe (Ersatz) 

Das Beurteilungsgremium dankt allen 47 teilnehmenden Teams für ihre Auseinandersetzung mit der anspruchsvollen Aufgabe. Die rege Teilnahme an diesem offenen Wettbewerbsverfahren verdeutlicht die Attraktivität des Verfahrens, unterstreicht, wie wichtig eine knappe, auf das Wesentliche reduzierte Abgabe ist, und hat dem Beurteilungsgremium ein überraschend grosses Spektrum möglicher Lösungen aufgezeigt.

# 10 | Projektverfassende

Nach der Unterzeichnung des Berichts und der Empfehlung des Beurteilungsgremiums an die Bauherrschaft wurden die Verfasserkuverts geöffnet. Dabei ergab sich folgendes Resultat:

Die acht prämierten Wettbewerbsbeiträge

---

<b>1. Rang/1. Preis</b>	Projekt Nr. 41: <b>FITZCARRALDO</b>
Architektur	Edelaar Mosayebi Inderbitzin, dipl. Architekten ETH, Zürich Ron Edelaar Christian Mueller Inderbitzin Mathis Keller Mathias Gunz
Bauingenieur	Urecht Bärtschi Maurer AG, Bauingenieure ETH/SIA/USIC
<hr/>	
<b>2. Rang/2. Preis</b>	Projekt Nr. 12: <b>FRITZ + FRÄNZI</b>
Architektur	Bednar Albisetti Architekten, Winterthur Peter Wehrli, dipl. Architekt ETH Ina Walden, dipl. Architektin FH Stefan van Felsen, 3-Plan Haustechnik
<hr/>	
<b>3. Rang/3. Preis</b>	Projekt Nr. 45: <b>Amaryllis</b>
Architektur	Adrian Streich Architekten AG, Zürich Hans-Peter Baumli Roman Brantschen Judith Elmiger Adrian Streich
Landschaftsarchitektur	André Schmid, Schmid Landschaftsarchitekten GmbH
<hr/>	
<b>4. Rang/4. Preis</b>	Projekt Nr. 15: <b>Serafin</b>
Architektur	Peter Reuss, dipl. Architekt ETH, Ittigen-Bern
<hr/>	
<b>5. Rang/5. Preis</b>	Projekt Nr. 27: <b>Kompaktus</b>
Architektur	Forster & Uhl Architekten GmbH, Zürich Christian Forster, dipl. Architekt FH Andres Uhl, dipl. Architekt ETH/HTL/SIA Savvas Ciriacidis, dipl. Architekt ETH Milena Vuletic, Praktikantin
<hr/>	
<b>6. Rang/6. Preis</b>	Projekt Nr. 28: <b>GRISU</b>
Architektur	Gremlı + Partner Architekten, Zürich

---



<b>7. Rang/7. Preis</b>	Projekt Nr. 26: <b>ZINAR</b>
Architektur	Pellegrino+ Ehrat Architekten GmbH, Winterthur
<b>8. Rang/8. Preis</b>	Projekt Nr. 36: <b>EUGEN</b>
Architektur	Hunkeler Hürzeler, Architekten FH/SIA, Baden
Bauingenieur	Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure AG
Weitere Wettbewerbsbeiträge	
	Projekt Nr. 1: <b>SPRUNG</b>
Architektur	Mark Ammann, dipl. Architekt ETH, Zürich
	Projekt Nr. 2: <b>CLEVER &amp; SMART</b>
Architektur	Peter Moor, Architekt ETH/SIA, Zürich
	Christoph Deiters
Landschaftsarchitektur	Barbara Holzer, Zürich
	Projekt Nr. 3: <b>Mikado</b>
Architektur	VOELKI PARTNER AG Architekten, Zürich
	Peter Voelki, dipl. Architekt HTL/ETH/SIA
	Reto Kunz, dipl. Architekt ETH
	Adriel Graber, cand. Architekt ETH
	Frido Wetli, dipl. Architekt HTL
	Projekt Nr. 4: <b>FIGUR – GRUND</b>
Architektur	Gianfranco Crisci, dipl. Architekt ETH, Alghero (I)
	Cristiano Costantino, cand. Architekt
	Marco De Bona, cand. Architekt
	Projekt Nr. 5: <b>Fächer</b>
Architektur	Theodor Büchner, freier Architekt, Konstanz (D)
	Michael Stoss
	Projekt Nr. 6: <b>fangis</b>
Architektur	Blatter Eberle Partner Architekten, Winterthur

---

Projekt Nr. 7: **freiraum**

Architektur	conex Architekten, Thomas Fuhrer, Silvia Jenni, Bern
Landschaftsarchitektur	Matthias Geisinger, Basel
Verkehr	Steven Kappeler, smt Ingenieure + Planer, Bern
Bauingenieur	Matthias Lüthi, smt Ingenieure + Planer, Bern
Haustechnik	Roger Pilloud, Amstein + Walthert, Bern

---

Projekt Nr. 8: **Zin Zen**

Architektur	Staufer & Hasler Architekten AG dipl. Architekten ETH/SIA/BSA, Frauenfeld Sabine Harmuth, dipl. Ingenieurin MAS Arch ETH Sascha Meyer, dipl. Architekt ETH Stephan Dietrich, Praktikant
-------------	---

---

Projekt Nr. 9: **Moby dick**

Architektur	Stutz + Bolt + Partner Architekten, Winterthur Dario Oechsli Dorothee Haufs
-------------	---

---

Projekt Nr. 10: **Fremont**

Architektur	Alexander Hardegger Architekt, Hamburg (D)
-------------	--

---

Projekt Nr. 11: **Das magische Baumhaus**

Architektur	Junghardt + Hasler Architects, Ennetbaden
Haustechnik	Miron Ignaczewski, dipl. Bauingenieur, Nanotech AG

---

Projekt Nr. 13: **einmaleins**

Architektur	Ruedi Bass AG Architekten, Zürich
-------------	-----------------------------------

---

Projekt Nr. 14: **TOTO LE HERO**

Architektur	Thomas Seiler Architekten ETH/SIA, Zürich Stefano Mori, dipl. Architekt ETH
-------------	--

---

	Projekt Nr. 16: <b>éolienne</b>
Architektur	Mueller Haymoz Architekten, Zürich Stephan Haymoz, dipl. Architekt ETH Ralph Alan Mueller, dipl. Architekt ETH
Bauingenieur Haustechnik	Kurt Kaufmann, Heyer Kaufmann Partner Werner Waldhauser, Waldhauser Haustechnik AG
	Projekt Nr. 17: <b>HuckleberryFinn</b>
Architektur	hildebrandt.lay.klippert.architektur, Berlin (D) Joachim Hildebrandt, dipl. Ingenieur Architekt Angelika Lay-Hildebrandt, dipl. Ingenieurin Architektin
	Projekt Nr. 18: <b>IDENTITY</b>
Architektur	Bürgin Architektur GmbH, Rorbas
	Projekt Nr. 19: <b>MATROSCHKA</b>
Architektur	Binder Architektur AG, Winterthur
	Projekt Nr. 20: <b>windrädli</b>
Architektur	Bellwald Architekten AG, Winterthur Sandra Bänninger, dipl. Architektin ETH/SIA Markus Bellwald, dipl. Architekt FH/SIA
Landschaftsarchitektur	Jürg Hofmann, Landschaftsarchitekt FH BSLA Hofmann Gartenbau
Haustechnik Bauingenieur	Roland Diener, dipl. Ingenieur, 3-Plan AG Markus Fischer, dipl. Bauingenieur FH/SIA, Bona + Fischer AG
	Projekt Nr. 21: <b>Mondflieger</b>
Architektur	Ladner Meier Architekten Zürich-Kopenhagen, Zürich
	Projekt Nr. 22: <b>ATRIUM</b>
Architektur	Zambrini Architekten AG, Winterthur Walter Kalbermatten, dipl. Architekt ETH Marcel Angele, dipl. Architekt MScArch SIA
	Projekt Nr. 23: <b>Frühling</b>
Architektur	Thomas Fabrinsky, dipl. Ingenieur BDA, Karlsruhe (D)

	Projekt Nr. 24: <b>SILBERMOND</b>
Architektur Ingenieure	SA Stöckli Architektur, Steffisburg Planer Kissling+Zbinden AG, Thun
	Projekt Nr. 25: <b>Ausblick</b>
Architektur	Frede Janning Architekten, Münster (D)
	Projekt Nr. 29: <b>Das Geheimnis des 12. Kontinents</b>
Architektur Bauingenieur Haustechnik	square one Architekten GmbH Bau Lerch Management AG, Winterthur Schnewlin+Küttel AG, Winterthur Hunziker Partner AG, Winterthur
	Projekt Nr. 30: <b>KUCKUCK</b>
Architektur	Johann Frei, dipl. Architekt ETH/SIA, Winterthur Bernhard Gerber, dipl. Architekt ETH Christoph Grupp, dipl. Architekt HTL
	Projekt Nr. 31: <b>SALAMANDER</b>
Architektur	Marazzi+Paul Architekten AG, Zürich Alfred Paul, dipl. Ingenieur Architekt Cindy Schwenke, dipl. Architektin MAS ETH Christian Schulz, dipl. Ingenieur (Architekt) Katja Blaser
	Projekt Nr. 32: <b>Dorfplatz</b>
Architektur	Walser Zumbrunn Architektur GmbH, Winterthur Jann Wäckerli
	Projekt Nr. 33: <b>ZINZ-icon</b>
Architektur	Atelier d, Daniel H. Müller, dipl. Architekt HTL/STV, Dübendorf
	Projekt Nr. 34: <b>Tripiti</b>
Architektur	Dominik Isler, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürich

	Projekt Nr. 35: <b>cocodrillo</b>
Architektur	ARGE Joss & Mathys/Imhof & Nyffeler, Arch. ETH/SIA, Zürich
	Projekt Nr. 37: <b>momo</b>
Architektur	Bezzola Kretschmann, Architektur Städtebau, Zürich
Landschaftsarchitektur	Balliana Schubert, Landschaftsarchitekten AG BSLA
Bauingenieur	Markus Zimmermann, Ingenieur FH HSB, timbatec GmbH
	Projekt Nr. 38: <b>all in one</b>
Architektur	Berdats & Mosch Architekten ETH/SIA, Basel Jean Yves Berdat, dipl. Architekt EPFL SIA Volker Mosch, dipl. Architekt ETH
	Projekt Nr. 39: <b>LOTUS</b>
Architektur	Schader Hegnauer Ammann Architekten AG, Zürich Roland Heugnauer Jürg Ammann Judith Kälin Ines Senften Esther Wicki
	Projekt Nr. 40: <b>NEZUMI</b>
Architektur	Araseki Architekten AG, Baden
Landschaftsarchitektur	Ryffel + Ryffel Landschaftsarchitekten BSLA/SIA
Bauingenieur	Bänziger Partner AG, Ingenieur + Planer SIA USIC
	Projekt Nr. 42: <b>A B C</b>
Architektur	Herter Fritschi Ruosch HFR Architekten AG, Hettlingen Werner Fritschi, dipl. Architekt ETH/SIA Stefan Knöpfli, dipl. Architekt FH
	Projekt Nr. 43: <b>α</b>
Architektur	J. Tabacznik & C. Werro Architekten SIA, Winterthur

---

Projekt Nr. 44: **raumundzeit**

Architektur

Josef Prinz, freier Architekt BDA, Baidt (D)  
Andreas Jäger  
Jasmin Haas

---

Projekt Nr. 46: **EICHENDORFF**

Architektur

Gähler Architekten BSA/SIA, St.Gallen  
Diego Gähler, dipl. Architekt HBK/BSA/SIA  
René Gehrig, dipl. Architekt HTL  
Bernhard Flühler, dipl. Architekt MScArch  
Sabine Hutter, dipl. Architektin MScArch  
Hans Adrian von Groddeck

---

Projekt Nr. 47: **Ying + Yang**

Architektur

Antoniol+Huber+Partner AG, Frauenfeld  
Architekten BSA/SIA  
Kurt Huber  
Roland Wittmann  
Christoph Giger

---